

# STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNG

# HfMDK

FACHBEREICH 3

## Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Schauspiel

---

Amtliche Bekanntmachungen  
der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

---

Veröffentlichungsnummer: 119/2023

In Kraft getreten am: 05.01.2023

---

# **Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Schauspiel**

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs 3 hat am 29.11.2022 die nachfolgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Schauspiel beschlossen.

## **Inhalt**

<b>§ 1 Geltungsbereich .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 2 Akademischer Grad .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 3 Regelstudienzeit.....</b>	<b>3</b>
<b>§ 4 Studienbeginn .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 5 Ziele des Studiengangs.....</b>	<b>3</b>
<b>§ 6 Gliederung des Studiums .....</b>	<b>4</b>
<b>§ 7 Prüfungen.....</b>	<b>6</b>
<b>§ 8 Abschlussmodul .....</b>	<b>6</b>
<b>§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung der Gesamtnote.....</b>	<b>6</b>
<b>§ 10 Inkrafttreten .....</b>	<b>7</b>
<b>Anlage 1: Modulbeschreibungen.....</b>	<b>8</b>
<b>Anlage 2: Studienverlaufsplan .....</b>	<b>42</b>
<b>Anlage 3: Prüfungsplan.....</b>	<b>43</b>
<b>Anlage 4: Formate der Studien- und Prüfungsleistungen.....</b>	<b>45</b>

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt die Inhalte und Qualifikationsziele sowie den Aufbau und die Prüfungen des Bachelorstudiengangs Schauspiel. Sie gilt in Verbindung mit den Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der jeweils geltenden Fassung.

## **§ 2 Akademischer Grad**

Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiengangs Schauspiel verleiht die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.).

## **§ 3 Regelstudienzeit**

- (1) Der Bachelorstudiengang Schauspiel hat eine Regelstudienzeit von 8 Semestern.
- (2) Das Studienprogramm umfasst 240 Credit Points (CP).

## **§ 4 Studienbeginn**

Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

## **§ 5 Ziele des Studiengangs**

Das Schauspielstudium der HfMDK Frankfurt bietet eine grundständige Ausbildung zur\* zum Schauspieler\*in. Theater wird in dieser Ausbildung als eine Kunstform verstanden, mit der politische und gesellschaftliche Fragestellungen und Zusammenhänge ästhetisch verarbeitet und gespiegelt werden können. Diese Zusammenhänge intuitiv nachzuvollziehen, historisch einzuordnen, aber auch zu analysieren, ist ein wichtiger Bestandteil des Schauspielberufs. Die Studierenden sollen befähigt werden, zur Gesellschaft, zur Schauspielpraxis und ihren künstlerischen Zielen eine eigene, reflektierte Haltung zu entwickeln, die sie zum integralen Bestandteil ihrer künstlerischen Tätigkeit machen. Es geht um das Entdecken und Einüben szenischer Phantasie, um das Erkennen, Beschreiben und Verknüpfen künstlerischer Vorgänge, um eine undogmatische Anwendung künstlerischer Methoden, um kritisches Denken auf Basis demokratischer Werte und um die Fähigkeit, kooperativ zu handeln.

Unter diesen Gesichtspunkten bereitet das Studium auf die gegenwärtigen Arbeitsfelder von Schauspieler\*innen vor und vermittelt Techniken, die Studierende dazu befähigen, professionell als Schauspieler\*innen auf der Bühne, vor dem Mikrofon und vor der Kamera zu arbeiten. Zentral ist das Erlernen, Aneignen und Erforschen des figürlich-situativen Spiels mit seinen diversen Herangehensweisen, Spielweisen und Methoden. Dabei orientiert sich das Studium an den Traditionslinien des Fachs wie auch an seinen heutigen Arbeitsweisen und Aufführungspraxen.

Einerseits wird den Studierenden Eigenarbeit, Selbstorganisation und persönliche Verantwortung für ihr Studium abverlangt. Dabei bilden die einzigartigen Persönlichkeiten der Studierenden die Grundlage für ihr künstlerisches Tun. Andererseits entwickelt die Ausbildung ihre Lehrformate beständig weiter, mit besonderem Augenmerk auf Teamteaching, Transfer zwischen unterschiedlichen Wissensgebieten und interdisziplinäre Kooperationen mit anderen Abteilungen der HfMDK. Der Ausbildungsbereich Schauspiel identifiziert sich mit der Hochschule und ihren Zielen und integriert diese in sein Programm.

Der Studiengang führt vielfältige Kooperationen durch mit den Hessischen Theatern und allen Theaterstudiengängen im Rahmen der Hessischen Theaterakademie (HTA), aber auch abwechselnd mit anderen Institutionen wie zum Beispiel mit der Hessischen Film- und Medienakademie (HFMA) und den daran angegliederten Hochschulen. Aufgrund dieses Netzwerkes sind unterschiedlichste Erfahrungen im Berufsfeld schon während des Studiums möglich.

Da Theater bei aller künstlerischen Freiheit immer auch auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Debatten reagiert, steht die Ausbildung in der kontinuierlichen Verantwortung, aktuelle Entwicklungen

aufzugreifen und ausgewählte Aspekte in das Studium zu integrieren. Dazu gehört zum Beispiel die intersektionale Benachteiligung bzw. Privilegierung in Gesellschaft und Theater sowohl systemisch, als auch persönlich besser zu verstehen und ihr mit adäquaten Methoden und Praxen innerhalb der Ausbildung zu begegnen. Genau wie die Schauspielpraxis sich beständig verändert, muss sich auch die Ausbildung immer wieder selbst befragen und weiterentwickeln – auf Basis ihrer künstlerischen und methodischen Werte und im Dialog mit Diskursen und Debatten, von denen wir heute nur wissen können, dass sie kommen, nicht aber, was sie alles beinhalten werden.

## § 6 Gliederung des Studiums

(1) Im Bachelorstudiengang Schauspiel sind folgende Module zu belegen:

- M1 Spielpraxis Grundlagen
- M2 Körper, Stimme, Sprechen Grundlagen
- M3 Eigenarbeit Grundlagen
- M4 Kommunikation & Reflexion I
- M5 Spielpraxis I
- M6 Sprechen & Stimme I
- M7 Körpertechniken I
- M8 Eigenarbeit I
- M9 Wahlpflichtmodul I
- M10 Kommunikation & Reflexion II
- M11 Spielpraxis II
- M12 Sprechen & Stimme II
- M13 Körpertechniken II
- M14 Spielpraxis III
- M15 Körper, Stimme, Sprechen im Kontext
- M16 Kompetenzentwicklung I
- M17 Kommunikation & Reflexion III
- M18 Kompetenzentwicklung II
- M19 Wahlpflichtmodul II
- M20 Schauspielpraxis
- M21 Eigenarbeit II
- M22 Kommunikation & Reflexion IV
- M23 Stimme & Sprechen III
- M24 Abschlussmodul Bachelorarbeit

(2) Schlüsselqualifikationen werden insbesondere in den Modulen M 1 bis M 8 erworben und fächerübergreifende Kompetenzen in den Modulen M16, M18, M 20 und M21.

(3) Der Studiengang inklusive der Prüfungen wird in deutscher Sprache durchgeführt. In besonderen Fällen kann nach Absprache mit der Ausbildungsdirektion der Einzelunterricht in englischer Sprache erfolgen ebenso wie ein Rollenvorspiel in englischer Sprache durchgeführt oder eine Hausarbeit in englischer Sprache eingereicht werden darf.

(4) Lehrveranstaltungsformen werden bei den technischen und künstlerischen Fächern zumeist in **Gruppen (G), Kleingruppen (KG) oder Einzelunterrichten (E)** abgehalten. In der Vorlesungszeit werden diese Unterrichte vorwiegend wöchentlich gehalten, in der vorlesungsfreien Zeit zumeist in Blockformaten.

**Gruppenunterricht:** Dieses Format soll die jeweiligen Anforderungen in künstlerischen oder technischen Fertigkeiten so vermitteln, dass zugleich der Ensembledanke geschult wird und die Feedbackkultur. Hier sind Disziplin, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung in Arbeitsprozessen die Grundlage und ein Training für die zukünftige Professionalisierung. Gruppenunterrichte werden angeleitet von der Fachkompetenz mindestens einer\* eines Dozierenden, wenn nicht ein Mentoring ausdrücklich genannt wird (siehe unten).

**Unterricht in der Kleingruppe:** Das obige Format wird in dieser Lehrform verdichtet und eignet sich besonders für Unterrichte im Bereich Spielpraxis oder Sprechkunst, wo beispielweise Duos erarbeitet werden. Auch hier leitet die\*der Dozierende die Arbeit an, wenn nicht ein Mentoring ausdrücklich genannt wird.

**Einzelunterricht:** Zur Förderung der künstlerischen Persönlichkeit sind Einzelunterrichte in künstlerischen und technischen Fächern notwendig. Hier werden Begabungen gestärkt, individuelle Potentiale freigesetzt und Handlungsmuster untersucht und erweitert.

**Projekt:** Dieses Format ist ein wichtiger Bestandteil der praxisbezogenen Ausbildung. Arbeit in Projekten erfordert künstlerische, planerische und eigenverantwortliche Prozesse, die in ihrer Komplexität von den Studierenden erlernt werden müssen. Projekte können angeleitet oder mentoriert werden.

**Mentoring:** In diesem Lehrformat hat die\*der Dozierende eine beratende und unterstützende Funktion, um die\*den einzelne\*n Studierende\*n oder eine Gruppe von Studierenden bei der Suche nach eigenen Ausdrucksformen und der künstlerischen Persönlichkeit zu fördern. Die\*der Dozierende nimmt die Position einer\* eines ersten kritischen Zuhörenden oder -schauenden ein, die\*der als Coach dem künstlerischen Prozess zur Seite steht.

**Teamteaching:** Zwei Lehrende arbeiten gemeinsam mit einer Gruppe, Kleingruppe oder im Einzelunterricht am künstlerischen oder technischen Ausdruck der Studierenden. Ihre unterschiedlichen Kompetenzen bieten der Gruppe oder der\*dem Einzelnen die Erfahrung von Interdisziplinarität und Transfer verschiedener Fachkompetenzen sowie einen nachhaltigen, weil vielseitigen Lernprozess.

Darüber hinaus gibt es folgende Lehrformate, die vorwiegend in den Reflexionsfächern, aber auch in den künstlerischen und technischen Fächern angeboten werden können:

**Seminar:** In den diskursiven Lehrveranstaltungen werden Grundlagen und zentrale Inhalte der Schauspielkunst analysiert, reflektiert und diskutiert. Rücksichtnahme und Respekt, aktives Zuhören und analytisches Argumentieren werden in der Gesprächsführung gelernt und angewendet. Seminare können analog oder digital als Webinar stattfinden.

**Kolloquium:** Im Wortsinn „Unterredung“. Die Lehrveranstaltung dient der Schulung der eigenen Verantwortung und des künstlerischen Selbstverständnisses der Studierenden, die hier auch selbstgewählte Themen einbringen und Arbeitserfahrungen reflektieren können. Die\*der Dozierende setzt Themenfelder und gibt wesentliche Impulse für die Arbeitsvermittlung und Professionalisierung der Studierenden in höheren Semestern.

**Exkursion:** Im Wortsinn „Streifzug“. Die\*der Studierende soll Aufführungsbesuche wahrnehmen, um die Bühnen der Hessischen Theaterakademie (HTA), aber auch wichtige Aufführungen in der institutionellen Vielfalt der Theaterlandschaft kennenzulernen. Dieses Lehrformat umfasst Einführungen und Nachgespräche.

**Vorlesung:** In dieser Lehrveranstaltung trägt in der Regel ein\*e Dozierende\*r ein zentrales Thema im Zusammenhang vor.

**Workshop:** Hier handelt es sich um zeitlich verdichtete Unterrichte in Gruppen oder Kleingruppen, die verschiedene Ausbildungsfelder betreffen können. Es sind Blockunterrichte, die meist ganztägig angeboten werden und sich bisweilen auch über mehrere Wochen erstrecken können. Sie bereiten auf die Arbeitsweise der Theater vor, wo auch künstlerische Formate in ganztägigen Proben entwickelt werden.

**Für das dritte Studienjahr wählen die Studierenden eine dieser beiden Optionen:**

**Studiojahr:** Die Praxiserfahrung als Ensemblemitglied auf Zeit an einem Theater bietet den Studierenden die Möglichkeit, in einem professionellen Theaterbetrieb als Schauspieler\*innen zu agieren und die Anforderungen des Berufs kennenzulernen. Die Ausbildungsdirektion bietet ausgewählte Theater der HTA an, wo dieses Lehrformat wahrgenommen werden kann.

**Auslandssemester:** Anstelle des Studiojahrs können Studierende im Wintersemester des dritten Ausbildungsjahres im Ausland ihr Studium fortsetzen und neue Kompetenzen erwerben. Im Oktober des Vorjahres muss ein solches Vorhaben mit der Ausbildungsdirektion abgesprochen und *selbständig* geplant werden. Hierfür gibt es Unterstützung im Rahmen des Erasmus-Programms der HfMDK. Studienwechsel im Inland sind ebenfalls möglich, wenn das gewünschte Ausbildungsinstitut dafür Kapazitäten hat.

## **§ 7 Prüfungen**

Sieht ein Modul Modulprüfungen vor, ist für den erfolgreichen Abschluss des Moduls das Bestehen sämtlicher Modulteilprüfungen notwendig.

## **§ 8 Abschlussmodul**

(1) Das Abschlussmodul besteht aus einer schriftlichen Bachelorarbeit.

Die Studierenden sind in der Lage, schriftlich ein Thema aus dem Arbeitsfeld des Schauspiels analytisch darzustellen. Das kann ein Thema sein, das mit den Eigenarbeiten oder den Produktionserfahrungen im Studiojahr zu tun hat, ein freigesähltes Thema aus dem Berufsfeld oder ein Thema aus der künstlerischen Forschung. Die Arbeit ist nach den grundlegenden Standards wissenschaftlichen Arbeitens anzufertigen. Die Bachelorarbeit soll einen Textumfang von ca. 25 - 30 Seiten umfassen, das entspricht mindestens 42.000 Zeichen und ist auf Deutsch zu verfassen. Abbildungen, Fußnoten, Bibliographien sind nicht Bestandteil der vorgegebenen Zeichenmenge. Das Thema muss mit der\*dem Modulverantwortlichen abgesprochen werden. Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Bachelorarbeit beträgt drei Monate. Die Bachelorarbeit ist zusätzlich zu den drei gebundenen Exemplaren in elektronischer Form im Prüfungsamt einzureichen. Mit Abgabe ist eine Erklärung einzureichen, dass die elektronische Fassung mit den schriftlichen Originalen identisch ist. Das Bewertungsverfahren für die schriftliche Bachelorarbeit des Abschlussmoduls soll acht Wochen nicht überschreiten. Die Arbeit wird von zwei Lehrenden begutachtet, ein\*e Gutachter\*in muss eine Professur an der HfMDK innehaben – in der Regel die\*der Modulverantwortliche.

(2) Für die Zulassung zum Abschlussmodul ist der Nachweis von 180 CP erforderlich.

(3) Falls das Abschlussmodul nicht bestanden wird, kann die Arbeit einmal wiederholt werden. Es kann ein neues Thema gewählt werden oder das gewählte Thema muss einen neuen inhaltlichen Schwerpunkt erhalten. Die Gutachter\*innen können die gleichen bleiben.

## **§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung der Gesamtnote**

(1) Für die Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind die folgenden Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	eine hervorragende Leistung
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz Mängeln noch den Anforderungen genügt
5 = nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

(2) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können die Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(3) Die Gesamtnote für den Bachelorstudiengang Schauspiel errechnet sich aus dem Durchschnitt der Modulnoten, die folgendermaßen gewichtet werden:

M2	3%
M3	3%
M4	7%
M5	9%
M6	8%
M8	5%
M13	6%
M16	5%
M20	20%
M21	20%
M24	14%

### **§ 10 Inkrafttreten**

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in Kraft.

Frankfurt, den 21.12.2022  
gez.  
Prof. Silke Rüdinger  
Dekanin des Fachbereichs 3  
der HfMDK Frankfurt am Main

## Anlage 1: Modulbeschreibungen

Spielpraxis Grundlagen					
Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls		
M1	360 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 224 h Präsenzzeit</li> <li>• 136 h Selbststudium</li> </ul>	12	1 Semester		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden verfügen über Grundlagen und Voraussetzungen für das szenische und situative Spiel sowie über erste Techniken in der Figuren- und Rollengestaltung, die für die Medien Bühne und Film anwendbar sind. Dazu gehören u.a. das Entwickeln von Spielfreude und emotionaler Flexibilität, das Wahrnehmen, Aufnehmen und Weitergeben von Spielimpulsen, das Kennenlernen fachlicher Termini und die Befähigung, ein beschreibendes Feedback respektvoll geben und empfangen zu können.				
2	<b>Inhalte</b>  <i>Grundlagen für Bühne und Film</i> Durch spielerische und szenische Etüden auf der Basis von Figur und Situation, Improvisationen und Ensembletraining erlernen die Studierenden die Grundlagen dramatischen Handelns. Dazu gehören insbesondere spielerische Übungen zur Sensibilisierung der Wahrnehmung, Übungen zur Entwicklung von Partner- und Ensemblespiel, die Vermittlung von schauspielerischen Methoden und das Kennenlernen und Anwenden von Begriffen des psychologischen Spiels sowie Reflexion und Feedback.				
3	<b>Teilmodule</b>				
	<b>Titel</b>	<b>Lehrform</b>	<b>Präsenzzeit + Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme</b>
	Spielpraxis – Grundlagen für Bühne und Film	Gruppe, Kleingruppe	360 h, davon: Präsenzzeit: 224 h, Selbststudium: 136 h	12	Regelmäßige Teilnahme
4	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b> Immatrikulation für den BA Schauspiel				
5	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> BA Schauspiel				
6	<b>Modulprüfung</b> keine Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme				
7	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich				
8	<b>Beginn</b> Wintersemester				
9	<b>Studienjahr, -semester</b> 1. Semester				
10	<b>Art des Moduls</b> Pflichtmodul				



## Körper Stimme Sprechen Grundlagen

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M2	300 h, davon <ul style="list-style-type: none"><li>• 190 h Präsenzzeit</li><li>• 110 h Selbststudium</li></ul>	10	1 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse in den Bereichen Wahrnehmung, Körper, Bewegung, Atem, Stimme und Sprechen. Sie entwickeln Selbstbewusstsein in Bezug auf den eigenen Körper, die eigene Stimme und die eigenen Bewegungsmöglichkeiten. Individuelle Aussprache- wie auch Bewegungsmuster werden erkannt und um weitere Möglichkeiten ergänzt. Verschiedene Bewegungsqualitäten und einfache Bewegungsabläufe können mit Bezug zum Raum und in Kommunikation mit anderen abgerufen werden. Die Regeln der deutschen Standardaussprache sind bekannt. Die Studierenden sind in der Lage, eigene Stimm-, Sprech- und Bewegungserfahrungen wie auch -beobachtungen bei anderen produktiv für sich und andere zu formulieren. Sie konzipieren ein Warmup für Stimme und Körper und setzen es um.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M2.1: *Creative Senses*

Es kommen Übungen aus der Tanz- und Bewegungsimprovisation, der angewandten Anatomie sowie verschiedene bühnenbezogene und somatische Körper- und Bewegungstechniken, zum Teil auch unter Einbezug der Stimme, zur Anwendung. Die Arbeit beinhaltet auch schriftliche Reflexionen, umfasst in der Hauptsache aber praktische Übungen. Die Studierenden lernen ihre Körper und ihre Bewegungsgewohnheiten kennen und erweitern ihr diesbezügliches Repertoire. Die Erfahrungen werden auf ihre individuellen Bezüge zum Schauspiel hin abgeklopft.

#### Teilmodul M2.2: *Bühnenbezogene Körpertechniken*

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in verschiedenen bühnenbezogenen Körpertechniken, wie z.B. Akrobatik, Contact Improvisation, Tanz, Bühnenkampf, Bühnenfechten, Clownerie, Maskenspiel, Physical Theatre oder Mime. Die Unterrichte beinhalten die den einzelnen Techniken spezifischen Übungen. Dabei geht es z.B. um folgende Themen: Beweglichkeit, Kräftigung, Koordination und Geschicklichkeit, Musikalität und Rhythmus, Impuls, Aktion und Reaktion, Körperausdruck, -sprache und körperlicher Dialog, Körperspannung und -entspannung.

#### Teilmodul M2.3: *Sprechen*

In dieser Grundlagenarbeit wird Sprechen als gesamtkörperlicher und kommunikativer Vorgang im Wechselspiel von Spannung und Lösung erlernt. Die Studierenden erkennen ihre körperlichen Fehlspannungen und erhalten ein Übungsinventar, um diese abzubauen. Sie erforschen das Lautinventar der deutschen Standardaussprache sowie deren Ausspracheregeln. Sprechersche Ausdrucksmittel werden in verschiedenen kommunikativen Situationen ausprobiert und reflektiert. Zusammenhänge von Lauten und Bewegung, die Verortung von Stimme und Vorstellungen im Raum, sowie das Sprechen mit geöffneten Sinnen wird erforscht. Die Studierenden erhalten ein Grundwissen über textgebundene Sprechhandlungen.

#### Teilmodul M2.4: *Stimme*

Die Studierenden lernen den achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Körperinstrument als Kreativitäts- und Energiequelle für Verwandlungsprozesse und Leistungsfähigkeit. Stimmliche Ausdrucksparameter werden erweitert und abrufbar gemacht. Die Arbeit am Chorgesang schärft Rhythmusgefühl und das musikalische Gehör der Studierenden. Mit einem „Rucksack voll Übungen“ können Stimme und Artikulationsorgane eigenverantwortlich aufgewärmt werden.

---

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Creative Senses	Gruppe, Kleingruppe	120 h, davon: Präsenzzeit: 95 h, Selbststudium: 25 h	4	Regelmäßige Teilnahme
Bühnenbezogene Körpertechniken	Gruppe, Kleingruppe	30 h, davon: Präsenzzeit: 30 h, Selbststudium: 0 h	1	Regelmäßige Teilnahme
Sprechen	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	90 h, davon: Präsenzzeit: 40 h Selbststudium: 50 h	3	Regelmäßige Teilnahme, Präsentation eines künstlerischen Textes mit Feedback
Stimme	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	60 h, davon: Präsenzzeit: 25 h, Selbststudium: 35h	2	Regelmäßige Teilnahme

---

#### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Immatrikulation für den BA Schauspiel

---

#### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

---

#### 6 Modulprüfung

- Entwicklung und Durchführung eines Warmups für Körper und Stimme (Dauer 10-15 Minuten).
- Portfolio mit Texten (2.000-4.000 Zeichen) und Bildmaterialien, anhand derer die Lernschritte und -ergebnisse der/des Studierenden im Modul M2 exemplarisch nachvollziehbar werden (insg, 3 bis 4 Seiten).

Benotet im Verhältnis 1:1

---

#### 7 Häufigkeit des Angebots

Jährlich

---

#### 8 Beginn

Wintersemester

---

#### 9 Studienjahr, -semester

1. Semester

---

#### 10 Art des Moduls

Pflichtmodul

---

## Eigenarbeit Grundlagen

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M3	150 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 h Präsenzzeit</li> <li>• 130 h Selbststudium</li> </ul>	5 CP	1 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die Grundlagen einer figurativen Darstellung in Form einer mentorierten Eigenarbeit inhaltlich zu konzipieren, technisch umzusetzen und spielerisch performativ in verschiedene Medien zu übersetzen. Sie lernen Methoden und Arbeitsweisen zur Reflexion und Entwicklung von eigenständigen künstlerischen Prozessen kennen.

### 2 Inhalt

#### *Solo*

Über unterschiedliche Methoden (z.B. eine mimetische Tier-Studie über Bewegungs- und Körperbeobachtung oder über die Gestaltung einer szenischen Skizze auf Basis von Bewegung) erarbeiten die Studierenden ein Solo. Die Wahl ihrer Mittel richtet sich nach der Aufgabenstellung und dem Medium Bühne oder Film. So können auch z.B. groteske Übertreibungen oder auch choreographische Ausdrucksformen von Emotionen erarbeitet werden.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Solo	Mentoring	150 h, davon: Präsenzzeit: 20 h, Selbststudium: 130 h	5	Regelmäßige Teilnahme, interne Präsentation

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Immatrikulation für den BA Schauspiel

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

### 6 Modulprüfung

- Präsentation einer figurativen oder performativen Darstellung im Medium Theater oder Film (ca. 10 Minuten)
- Mündliche Reflexion (ca. 15 Minuten)

Benotet im Verhältnis 2:1

### 7 Häufigkeit des Angebots

Jährlich

### 8 Beginn

Wintersemester

### 9 Studienjahr, -semester

1. Semester

### 10 Art des Moduls

Pflichtmodul

## Kommunikation & Reflexion I

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M4	270 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 92 h Präsenzzeit</li> <li>• 178 h Selbststudium</li> </ul>	9	2 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Textarbeit für den Transfer in eine Rolle. Sie können Texte und Aufführungen differenziert analysieren und kontextualisieren, so dass sie in der Lage sind, fachlich-begründete Urteile zu fällen und selbständig Rollen zu entwerfen. Sie kennen verschiedene Profile und Positionen im Berufsfeld, die sie mit künstlerischen Kriterien reflektieren und kommunizieren können.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M 4.1 *Textanalyse*

Der Lektürekurs soll Lesen als gemeinsamen kreativen und kommunikativen Prozess erfahrbar machen, in dem der Text sich durch verschiedene Kontextualisierungen in seiner Bedeutungsvielfalt stetig erweitert. Hierfür werden wichtige Theaterautor\*innen im Zentrum stehen, wie z.B. Kleist, Shakespeare, Tschechow, Büchner oder Gegenwartsdramatiker\*innen. Das Wissen um biographische, kulturgeschichtliche und gesellschaftspolitische Hintergründe werden als Tools zur Erweiterung des Textverständnisses erfahren. Es folgt eine Einführung in die Aufführungsanalyse anhand von Inszenierungsbeispielen. Die Studierenden erhalten einen Überblick zu Werken des klassischen Repertoires, Handbüchern und Nachschlagewerken sowie zu wichtigen Fachzeitschriften und lernen die Nutzung der Bibliotheken kennen (z. B. HfMDK, Universitätsbibliothek und Theaterwissenschaften).

#### Teilmodul M 4.2: *Berufsfeldanalyse I*

Die Studierenden lernen Profile der deutschsprachigen Theater und speziell auch der HTA -Theater kennen sowie die Studienangebote der HTA. Sie erwerben einen Einblick zu künstlerischen Positionen im Berufsfeld und üben die Reflexionsfähigkeit auf gegenwärtige gesellschaftspolitische Entwicklungsprozesse und ihren jeweiligen Ausdruck im Schauspiel.

#### Teilmodul M 4.3: *Rollenanalyse*

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeit. Vorwiegend klassische Texte werden auf der Grundlage der schauspielerischen Module wie Situation, Subtext, Fremdfigur etc. als Vorbereitung auf die Rollenarbeit strukturiert und reflektiert. Die Rollenanalyse soll zu einem Konzept für einen Rollenentwurf anhand zentraler Repertoiretexte befähigen. Die vertiefende Aufführungsanalyse verschafft die Kenntnis verschiedener aktueller Regiepositionen und die differenzierte Reflexion auf Inszenierungsvorgänge.

#### Teilmodul M 4.4: *Kommunikationskompetenz*

Die Studierenden kennen die Grundlinien der Zusammenarbeit, die sie aktiv als Arbeitsgrundlage gemeinsam reflektieren. Sie überprüfen und erweitern ihre Feedback-Methoden.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Textanalyse	Seminar	60 h, davon: Präsenzzeit: 32 h Selbststudium: 28 h	2	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. Referat, Protokoll)
Berufsfeldanalyse I	Seminar, Workshop, Exkursion, HTA-Ringvorlesung	30 h, davon: Präsenzzeit: 22 Selbststudium: 8 h	1	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. Referat, Reflexion)
Rollenanalyse	Seminar	150 h, davon: Präsenzzeit: 30 h Selbststudium: 120 h	5	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. Referat, Protokoll)
Kommunikationskompetenz	Workshops	30 h, davon: Präsenzzeit: 8 h Selbststudium: 22 h	1	Regelmäßige Teilnahme

4	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b> Immatrikulation für den BA Schauspiel
5	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> BA Schauspiel
6	<b>Modulprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Hausarbeit als <i>Rollenanalyse</i> eines Theatertextes in einem Umfang von 12- 15 Seiten, mindestens 25.000 Zeichen, wobei Deckblatt, Bibliographie und Fußnoten nicht mitgezählt werden.</li> <li>- Mündliche Prüfung zur schriftlichen Hausarbeit (ca. 20 Min) bei zwei Prüfer*innen. Die Prüfungstermine (Abgabe der Hausarbeit und mündlicher Prüfungstag) werden von der*dem Modulverantwortlichen bekannt gegeben.</li> </ul> <p>Benotet im Verhältnis 2:1</p>
7	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich
8	<b>Beginn</b> Wintersemester
9	<b>Studienjahr, -semester</b> 1. Studienjahr
10	<b>Art des Moduls</b> Pflichtmodul

## Spielpraxis I

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M5	540 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 205 h Präsenzzeit</li> <li>• 335 h Selbststudium</li> </ul>	18 CP	2 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig mit den Grundlagen der figürlich-situativen Rollengestaltung aus Modul M1 zu experimentieren. Sie sind fähig, mit dramatischen und literarischen Texten zu arbeiten und haben gelernt, eine szenische Darstellung zu entwickeln und diese in den verschiedenen Medien Bühne und Film anzuwenden. Arbeitsprozesse können spielerisch umgesetzt, beschrieben, nachvollzogen und reproduziert werden, Arbeits- und Probenvorgänge können selbstständig und strukturiert vor- und nachbereitet werden.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M5.1: *Erweiterte Grundlagen für Bühne und Film*

Die Studierenden wenden die im Modul M1 erlernten Fähigkeiten anhand von szenischen Improvisationen, schauspielpraktischen Übungen und fortgeschrittenem Partner- und Ensembleetüden an. Es wird verstärkt Wert auf Eigeninitiative und das selbständige Entwickeln von Szenen gelegt. Die Studierenden erarbeiten Rollen als Duo- oder Dreierszene. Wichtige Parameter sind die Weiterentwicklung der Impulsfähigkeit im Partnerspiel, die praktische Anwendung erlernter Termini und das figürlich-situative Spiel.

#### Teilmodul M5.2: *Filmarbeit I*

Im Bereich Film lernen die Studierenden technische Parameter kennen und damit das Zusammenspiel von Drehbucharbeit, Diskontinuität in der Dialogführung, Kameraeinstellungen, Ton, Montage etc. Sie machen erste Erfahrungen mit der filmischen Spielweise durch z. B. den Transfer von Bühnenszenen für die Kameraarbeit oder About me's.

#### Teilmodul M5.3: *Szenische Präsentation*

Die Studierenden erarbeiten eine szenische Präsentation als Aufführung unter Verwendung eines - oder mehrerer - Fremdtexthe aus dem Literatur- und Stückkanon. Im Mittelpunkt steht ein selbstverantwortliches Bewusstsein für das Partnerspiel und die aktive (spielende) wie passive (beobachtend-beschreibende) Teilnahme an künstlerischen Arbeitsvorgängen. Die Studierenden lernen, ihre Kompetenzen im figürlich-situativen Spiel konkret und spielerisch anzuwenden, sie sollen Probenprozesse und -ergebnisse reproduzieren und weiterentwickeln und bei der Erarbeitung eines komplexen szenischen Verlaufs Verantwortung für die eigene Rollengestaltung übernehmen.

#### Teilmodul M5.4: *Filmarbeit II*

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Umgang mit dem Medium. Sie erarbeiten Szenen für die Kamera, und erfahren dadurch die erweiterten Techniken von Einstellung, Schnitt und Montage sowie die adäquaten Spielweisen. Sie erhalten Einblicke in die Arbeit am Set und über die Postproduktion.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Erweiterte Grundlagen	Gruppe, Kleingruppe,	180 h, davon: Präsenzzeit: 90 h Selbststudium: 90 h	6	Regelmäßige Teilnahme, interne Präsentation einer Szene
Filmarbeit I	Gruppe, Kleingruppe, Workshop	60h, davon: Präsenzzeit: 24h Selbststudium: 36h	2	Regelmäßige Teilnahme

Szenische Präsentation	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	210 h, davon Präsenzzeit: 67 h Selbststudium: 143 h	7	Regelmäßige Teilnahme, Öffentliche Präsentation
Filmarbeit II	Gruppe, Kleingruppe, Workshop	90 h, davon Präsenzzeit: 24h Selbststudium: 66h	3	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. Referat, filmische Szene)
4	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b> Bestandene Module M1 und M3			
5	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> BA Schauspiel			
6	<b>Modulprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interne Präsentation einer Duoszene für Bühne oder Film</li> <li>- Öffentliche Präsentation einer Szenischen Arbeit für Bühne und/oder Film</li> <li>- Mündliche Reflexion zu den beiden genannten szenischen Arbeiten mit den zuvor von der*dem Modulverantwortlichen benannten Prüfer*innen (ca. 10 bis 15 Minuten).</li> </ul> <p>Benotet im Verhältnis 1:1:1</p>			
7	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich			
8	<b>Beginn</b> Sommersemester			
9	<b>Studienjahr, -semester</b> 2. & 3. Semester			
10	<b>Art des Moduls</b> Pflichtmodul			

## Sprechen & Stimme I

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M6	300 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 129 h Präsenzzeit</li> <li>• 171 h Selbststudium</li> </ul>	10	2 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben Selbstbewusstsein in die eigene Stimme und deren Ausdrucksmöglichkeiten entwickelt. Sie haben ihr Wissen und die Reflexion über die eigene Konstitution in den Bereichen Körper, Atem, Stimme, Sprechen vertieft und können dies selbständig verändern. Individuelle Kommunikations- und Aussprachemuster wurden bewusst gemacht und werden korrigiert. Die Regeln der deutschen Standardaussprache wurden gelernt sowie Grundwissen zum Umgang mit gebundener Sprache vermittelt.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M6.1: *Angewandte Sprechkunst I*

Das Lautinventar der deutschen Standardaussprache sowie deren Ausspracheregeln wurden eingehend erforscht und können gezielt in Texten angewendet werden. Gerichtetes Sprechen, Klarheit im Sprech-Denk-Ablauf, Hörerbezug, Kommunikation aus der Körpermitte und kommunikative Atemführung werden weiter geschult. Konkretes Sprechen auswendig gelernter Texte mit natürlicher Sprechmelodie wird ebenso vertieft wie Fantasieentwicklung. Die Studierenden lernen die sprecherischen Ausdrucksmittel für unterschiedliche räumliche und situative Bedingungen und sie in diversen Spielweisen entsprechend einzusetzen. Die Studierenden setzen sich mit den Formbezügen deutschsprachiger Texte auseinander.

#### Teilmodul M6.2: *Stimme und Musikalität*

Die Wahrnehmung und Kenntnisse für einen achtsamen Umgang mit dem Körperinstrument Stimme werden erweitert. Ein Repertoire zum eigenständigen Aufwärmen und Beruhigen der Stimme wird von den Studierenden erworben. Die Stimme gewinnt an Tragfähigkeit. Es wird die Stimme auch als musikalisches-performatives Phänomen geschult und Potentiale des Musikalischen im sprachlichen Kontext begriffen. Sprecherische Ausdrucksmittel werden maximal geschärft und das Ensemble als musikalisch-performativer Klangkörper erfahren.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Angewandte Sprechkunst I	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	150 h, davon: Präsenzzeit: 76 h Selbststudium: 74 h	5	Regelmäßige Teilnahme,
Stimme und Musikalität	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	150 h, davon: Präsenzzeit: 53 h Selbststudium: 97 h	5	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z. B. Portfolio, Sprechchor)

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Bestandenes Modul M2

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel



---

6 **Modulprüfung**  
Vortrag eines literarischen oder dramatischen Textes in gebundener Sprache (benotet), 10 - 15 min.

---

7 **Häufigkeit des Angebots**  
Jährlich

---

8 **Beginn**  
Sommersemester

---

9 **Studienjahr, -semester**  
2. & 3. Semester

---

10 **Art des Moduls**  
Pflichtmodul

---

## Körpertechniken I

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M7	300 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 193 h Präsenzzeit</li> <li>• 107 h Selbststudium</li> </ul>	10	2 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Fähigkeiten aus den Modulen M2.1 und M2.2 werden vertieft. Die Studierenden können Körper, Wahrnehmung und Bewegung aktiv gestalten und einsetzen. Sie beherrschen verschiedene Bewegungsqualitäten sowie Bewegungsabläufe und sind in der Lage, mit diesen in unterschiedlichen Kontexten und in Kommunikation mit anderen zu agieren. Dabei lernen sie, Möglichkeiten und Grenzen des körperlichen Ausdrucks bei sich selbst wie auch bei anderen zu respektieren, aber auch, wenn möglich, zu befragen, herauszufordern, zu erweitern und zu analysieren. Sie können die Körper- und Bewegungsarbeit bewusst transferieren und damit ihre Rollen- und Szenenarbeit unterstützen und mitgestalten.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M7.1 *Creative Senses/Szenische Körperarbeit*

Die Inhalte aus Teilmodul M2.1 werden weiterentwickelt. Hinzu kommen Aspekte der Bewegungsanalyse, mithilfe derer die Studierenden lernen, eigene Bewegungsqualitäten wie auch die von anderen zu beschreiben und aufeinander zu beziehen und Zusammenhänge mit Raum und theatralem Bild erfassen. Es geht zudem um den Transfer der Körperarbeit auf das Schauspiel, wie z.B. Fragen der Körperlichkeit einer Figur, Körperlichkeit von Emotion und Intention, und um eine Annäherung an Figurenentwürfe über körperliche Vorgänge.

#### Teilmodul M7.2: *Bühnenbezogene Körpertechniken*

Die Studierenden vertiefen und erweitern die Grundkenntnisse aus M2.2 in verschiedenen bühnenbezogenen Körpertechniken. Sie erlernen den Einsatz von Gegenständen sowie den Transfer von Fähigkeiten und Wissensformen zwischen den unterschiedlichen Techniken.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Creative Senses/Szenische Körperarbeit	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht, Workshop	240 h, davon: Präsenzzeit: 143 h, Selbststudium: 97 h	8	Regelmäßige Teilnahme
Bühnenbezogene Körpertechniken	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht, Workshop	60 h, davon: Präsenzzeit: 50 h, Selbststudium: 10 h	2	Regelmäßige Teilnahme

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Bestandenes Modul M2

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

### 6 Modulprüfung

Präsentation einer Gruppenimprovisation

Bestanden/Nicht bestanden

### 7 Häufigkeit des Angebots

Jährlich

### 8 Beginn

Sommersemester

### 9 Studiensemester

2. & 3. Semester

### 10 Art des Moduls

Pflichtmodul

## Eigenarbeit I

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M8	360 h, davon <ul style="list-style-type: none"><li>• 87 h Präsenzzeit</li><li>• 273 h Selbststudium</li></ul>	12 CP	3 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden können eine komplexe figürliche Darstellung selbständig erarbeiten als Solo und als Ensemble, z.B. Duo. Sie wissen, wie sie ihre eigenen Ideen in Form einer mentorierten Eigenarbeit inhaltlich konzipieren und spielerisch performativ in verschiedene Medien übersetzen. Sie lernen Methoden und Arbeitsweisen zur Reflexion und Entwicklung von eigenständigen künstlerischen Prozessen kennen und wenden sie an.

### 2 Inhalte

#### **Teilmodul M8.1: Improvisations- und Regiepraxis**

Die Studierenden erarbeiten - wenn möglich - mit den Studierenden der Regie die spontane Umsetzung szenischer Aufgaben oder zeigen z.B. selbstgewählte Rollen oder Improvisationen. Die Lehrinheit wird mentoriert.

#### **Teilmodul M8.2: Szenische Arbeit**

Die Studierenden erarbeiten – wenn möglich - mit den Studierenden der Regie eine kleine Szenearbeit und/oder ein Format zu einem gestellten Thema im Medium Theater oder Film. Die studentische Eigenarbeit (z.B. als Regieprojekt II) wird dramaturgisch, konzeptionell und stilistisch von einer Lehrperson mentoriert und in der Aufgabenstellung abgesprochen.

#### **Teilmodul M8.3: Monologarbeit I**

Die Studierenden erarbeiten eigenverantwortlich einen Monolog aus dem klassischen oder zeitgenössischen Rollenrepertoire für Bühne. Dabei wird der Text sowohl auf seinen gesellschaftlich-historischen Kontext als auch auf seine Nachhaltigkeit und die Gegenwartsrelevanz untersucht. Die Arbeit wird von einer Lehrperson mentoriert.

#### **Teilmodul M8.4: Ensembleprojekt**

Die Studierenden konzipieren und entwickeln eigenständig eine künstlerische Ensemblearbeit in der Gruppe oder in Kleingruppen und setzen sie in ein figuratives oder performatives Format um. Die Arbeit kann in Zusammenarbeit mit den Regiestudierenden entstehen (z.B. Studienprojekt I) und wird begleitend mentoriert.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Improvisations- und Regiepraxis	Gruppe, Kleingruppe, Mentoring	30 h, davon: Präsenzzeit: 21 h, Selbststudium: 9 h	1	Regelmäßige Teilnahme
Szenische Arbeit	Gruppe, Kleingruppe, Mentoring	90 h, davon: Präsenzzeit: 20 h, Selbststudium: 70 h	3	Interne Präsentation
Monologarbeit I	Mentoring	90 h, davon: Präsenzzeit: 16 h, Selbststudium: 74 h	3	Interne Präsentation

Ensembleprojekt	Mentoring	150 h, davon: Präsenzzeit: 30 h Selbststudium: 120 h	5	Regelmäßige Teilhabe, interne Präsentation einer Eigenarbeit oder eines Arbeitsstandes
4	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b> Bestandene Module M1 und M3			
5	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> BA Schauspiel			
6	<b>Modulprüfung</b> Präsentation einer figurativen oder performativen Monologarbeit und mündliche Reflexion (ca. 10 Minuten) nach Vorgabe des Modulverantwortlichen  Benotet			
7	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich			
8	<b>Beginn</b> Sommersemester			
9	<b>Studienjahr, -semester</b> 2., 3. & 4. Semester			
10	<b>Art des Moduls</b> Pflichtmodul			

## Wahlpflicht I

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M9	210 h, davon 120 h Präsenzzeit 90 h Selbststudium	7	3 Semester
Die Zeiten können je nach Wahlangebot variieren.			

1 **Qualifikationsziele**  
 Durch die Teilnahme an weit gefächerten Angeboten der Hochschule sowie nach Absprache mit der Ausbildungsdirektion durch Teilnahme an externen Projekten lernen Studierende ihre Präferenzen und Ausrichtungen kennen und erwerben in den gewählten Fächern und Projekten zusätzliche Kenntnisse und sammeln neue künstlerische Erfahrungen.

2 **Inhalte**  
 Die Studierenden können gemäß ihren künstlerischen Interessen Angebote und Projekte frei wählen, wie zum Beispiel aus dem Programm von THE ARTISTS' BODY (studienfachübergreifende tägliche Angebote sowie Workshops mit Kursen wie z.B. Alexandertechnik, Feldenkrais, Yoga, Thai Chi, Quigong, Atemschulung, Dispokinese, Body-Mind Centering, Gyrokinesis oder in Fachsymposien zu interdisziplinären Themen). Ebenso ist die Teilnahme an Filmen oder szenischen Projekten in und außerhalb der Hochschule möglich. Lesungen und Schauspielpraxis im Theater oder Film kann ebenso angerechnet werden wie Workshops während der vorlesungsfreien Zeit, z.B. in Gaga-Technik, Contact Improvisation, Clowning, Schauspiel, Masterclasses. Dies betrifft auch Angebote in anderen Studiengängen der HTA. Im musikalischen Bereich kann der Hochschulchor oder Instrumentalunterricht, letzteres nur unter der Bedingung der Kostenneutralität, besucht werden.

3 **Teilmodule**

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Freie Wahl je nach Angebot und Interesse	Diverse Lehrformen	210 h, davon 120 h Präsenzzeit, 90 h Selbststudium (kann variieren)	7	Für die Vergabe der CP ist der Nachweis der regelmäßigen Teilnahme erforderlich.

4 **Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**  
 Immatrikulation für den BA Schauspiel

5 **Verwendbarkeit des Moduls**  
 BA Schauspiel

6 **Modulprüfung**  
 Keine  
 Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme

7 **Häufigkeit des Angebots**  
 Jährlich

8 **Beginn**  
 Sommersemester

9 **Studiensemester**  
 2., 3. & 4. Semester

10 **Art des Moduls**  
 Pflichtmodul

12 **Anmerkung**  
 Im Wahlbereich können Veranstaltungen anderer Module angerechnet werden, wenn in diesen die verpflichtenden Anforderungen bereits erfüllt sind.

## Kommunikation & Reflexion II

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M10	210 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 97 h Präsenzzeit</li> <li>• 113 h Selbststudium</li> </ul>	7	2 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, aus Texten komplexe Rollenbilder und unterschiedliche Spielweisen zu entwerfen und einen eigenen künstlerischen Ausdruck anhand der Textarbeit zu kreieren. Sie erweitern ihr Blickfeld hin auf unterschiedlich Darstellungsformen. Sie lernen auch performative Methoden und Arbeitsweisen kennen.

Die Studierenden wissen um die unterschiedlichsten Produktionsweisen des subventionierten und freien Theaters sowie um Arbeitsbedingungen und Produktionsformate und können ihre Suche nach einer eigenen künstlerischen Position kommunizieren.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M10.1: *Text / Rolle / Darstellung*

Die Studierenden beschäftigen sich mit verschiedenen Texten einer Epoche, um exemplarisch die Komplexität unterschiedlichster Text- und Spielweisen zu erfahren. Dies können z. B. Texte der Antike, des Naturalismus oder der Gegenwartsdramatik sein. Sie lernen relevante Regie- und Autorenpositionen der jeweiligen Epoche kennen und entwickeln im Diskurs ihre künstlerischen Beurteilungs- und Bewertungskriterien. Die Studierenden setzen eigenständig ihre Beschäftigung mit der dramatischen Literatur fort und erhalten Hinweise zu wichtigen Werken oder Autor\*innenpositionen.

#### Teilmodul M10.2: *Performance*

Die Studierenden lernen, die Begriffe Performance und Performativität historisch und konzeptionell nachzuvollziehen und ihnen unterschiedliche Genres wie die des Theaters, der Performance Art und der Live Art zuzuordnen. Sie erfahren unterschiedliche Haltungen und Herangehensweisen zu Performance in den darstellenden Künsten und reflektieren, welche für sie künstlerisch interessant und produktiv sind.

#### Teilmodul M10.3: *Berufsfeldorientierung II*

Die Studierenden wissen um den Aufbau und die Produktionsabläufe an den Landes-, Stadt- und Staatstheatern und kennen die Rechte und Pflichten als Ensemblemitglied. Sie lernen Produktionsbedingungen der freien Szene kennen. Sie besuchen Theateraufführungen der HTA.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Text/Rolle/Darstellung	Seminar, Workshop	120 h, davon: Präsenzzeit: 32 h, Selbststudium: 88 h	4	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. Referat, Protokoll, Lektüre)
Performance	Seminar, Workshop	60 h, davon: Präsenzzeit: 45 h, Selbststudium: 15 h	2	Regelmäßige Teilnahme
Berufsfeldorientierung II	Seminar, Workshop, Exkursion	30 h, davon: Präsenzzeit: 20 h, Selbststudium: 10 h	1	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. Reflexion, Referat, Besuch von Theatervorstellungen)

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Bestandenes Modul M4

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

### 6 Modulprüfung

Keine Prüfung

Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen

---

7	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich
8	<b>Beginn</b> Wintersemester
9	<b>Studienjahr, -semester</b> 2. Studienjahr
10	<b>Art des Moduls</b> Pflichtmodul

---

## Spielpraxis II

<b>Modulnr.</b>	<b>Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Dauer des Moduls</b>
M11	300 h, davon <ul style="list-style-type: none"><li>• 120 h Präsenzzeit</li><li>• 180 h Selbststudium</li></ul>	10	1 Semester

### 1 **Qualifikationsziele**

Die Studierenden sind in der Lage, einen Rollentext aus dem klassischen oder aus dem modernen Stückekanon in seiner Komplexität zu erfassen, figürlich-situativ zu interpretieren und in eine adäquate Spielhaltung umzusetzen. Sowohl als Solo wie auch im Partnerspiel beherrschen sie die Spielweisen und Ausdruckstechniken des jeweiligen Mediums: Die Fähigkeit zum Transfer zwischen Bühnen- und Filmspiel ist vorhanden und wird angewendet.

### 2 **Inhalte**

#### **Teilmodul M 11.1: *Monologarbeit II***

Die Studierenden erarbeiten einen selbstgewählten Monolog aus dem klassischen oder zeitgenössischen Rollenrepertoire. Dabei wird der Text sowohl auf seinen gesellschaftlich-historischen Kontext als auch auf seine Nachhaltigkeit sowie Gegenwartsrelevanz untersucht und den Anforderungen des zeitgenössischen Theaters entsprechend dargestellt.

#### **Teilmodul M 11.2: *Duo- oder Ensembleszene für Bühne und/oder Film***

Die Studierenden erarbeiten eine Szene, die sie im Medium des Films oder der Bühne darstellen können. Dabei berücksichtigen sie Spielweisen des zeitgenössischen Theaters oder Spieltechniken vor der Kamera, um sie schließlich als Film oder Vorspiel zu präsentieren. Die Szene kann selbst geschrieben (z. B. Drehbuchszene) oder der Theater- bzw. Filmliteratur entnommen sein.

### 3 **Teilmodule**

<b>Titel</b>	<b>Lehrform</b>	<b>Präsenzzeit + Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme</b>
Monologarbeit II	Einzelunterricht	120 h, davon: Präsenzzeit: 30 h, Selbststudium: 90 h	4	Regelmäßige Teilnahme, interne Präsentation
Duo- oder Ensembleszene	Gruppe, Kleingruppe	180 h, davon: Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 90 h	6	Regelmäßige Teilnahme, Interne Präsentation (Szenenarbeit für die Bühne oder Film)

### 4 **Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**

Bestandenes Modul M5

### 5 **Verwendbarkeit des Moduls**

BA Schauspiel

### 6 **Modulprüfung**

Keine

Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen

### 7 **Häufigkeit des Angebots**

Jährlich

### 8 **Beginn**

Sommersemester

### 9 **Studienjahr, -semester**

4.Semester

### 10 **Art des Moduls**

Pflichtmodul



## Sprechen & Stimme II

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M12	150 h, davon <ul style="list-style-type: none"><li>• 73 h Präsenzzeit</li><li>• 77 h Selbststudium</li></ul>	5	1 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Fähigkeit, sprecherische Ausdrucksmittel in unterschiedlichen räumlichen und situativen Bedingungen sowie Spielweisen entsprechend einzusetzen, wird vertieft und reflektiert. Die Studierenden sind in der Lage, das Erlernete bewusst zu transferieren und durch alle Parameter der sprecherisch gestalterischen Ausdrucksmittel selbstständig ein Bild von Rollen und Szenen zu entwerfen. Sie können auch komplexere szenische, stimmliche und körperliche Arbeitsvorgänge erfassen, reproduzieren und weiterentwickeln. Ihnen steht eine zuverlässige eigene Arbeitsstruktur zur Verfügung und die Werkzeuge für die künstlerische Textgestaltung. Sie erkennen das gedankliche, sinnliche, emotionale Potential eines Textes und wissen dieses bühenwirksam einzusetzen.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M12.1: *Angewandte Sprechkunst II*

Die Auseinandersetzung mit den Formbezügen deutschsprachiger Texte sowie deren Klanggestalt wird intensiviert. Diese Formbezüge stehen neben der Integration szenischer Fantasie als Werkzeug zur Gestaltung gebundener Sprache zur Verfügung. Form und Inhalt verschiedener Textgattungen werden erforscht. Der Sprechvollzug erfolgt unter dem Wissen um den Katalog der paraverbalen Ausdrucksmittel wie bspw. Lautstärke, Tonhöhe, Sprechtempo, Sprechmelodie, Sprechspannung, Artikulation und Stimmklang. Die Bedeutung und Realisierung von Gedankenbögen, Zäsuren und Pausengestaltung werden erforscht und als Mittel für die künstlerische Textgestaltung begriffen.

#### Teilmodul M12.2: *Sprechen fürs Hören I*

Die Ausdruckspalette der stimmlichen und sprecherischen Fähigkeiten wird durch die präzise, feine Arbeit an Haltungen erweitert sowie analytisches Hören trainiert. Die Studierenden intensivieren die Fähigkeit, sich selber Feedback zu geben und setzen sich weiter professionell mit verschiedenen Textgattungen und ihrem spezifischen Ton auseinander. Sie erlernen den Transfer von Bühne zu Audio mit der dafür notwendigen Sprecher- und Spielhaltung.

#### Teilmodul M12.3: *Stimmbildung*

Zusammenhänge von Lauten und Bewegung, sowie das stimmliche Potenzial werden weiter erforscht und können von den Studierenden eingesetzt werden. Sie erlernen Techniken zur Verortung der Stimme in unterschiedlichen Räumen. Der Stimmumfang wird erweitert und der Umgang mit Registerübergängen trainiert. Gesangliche Parameter, die sowohl für das Singen wie auch für die aktive Textgestaltung und zur Rollengestaltung zur Verfügung stehen, werden erforscht und wiederholbar gemacht.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Angewandte Sprechkunst II	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	90 h, davon: Präsenzzeit: 48 h, Selbststudium: 42 h	3	Regelmäßige Teilnahme, interne Präsentation eines künstlerischen Textes

Sprechen fürs Hören I	Einzelunterricht	30 h, davon: Präsenzzeit: 14 h, Selbststudium: 16 h	1	Regelmäßige Teilnahme
Stimmbildung	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	30 h, davon: Präsenzzeit: 11 h Selbststudium: 19 h	1	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. Sprechchor, Interne Lied – Präsentation)

---

4 **Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**  
Bestandenes Modul M6

---

5 **Verwendbarkeit des Moduls**  
BA Schauspiel

---

6 **Modulprüfung**  
Keine  
Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen

---

7 **Häufigkeit des Angebots**  
Jährlich

---

8 **Beginn**  
Sommersemester

---

9 **Studienjahr, -semester**  
4. Semester

---

10 **Art des Moduls**  
Pflichtmodul

---

## Körpertechniken II

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M13	150 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 65 h Präsenzzeit</li> <li>• 85 h Selbststudium</li> </ul>	5	1 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Fähigkeiten aus Modul M7 werden vertieft und weiterentwickelt. Die Studierenden entwickeln ihr Verständnis von Körper in Bewegung weiter. Sie arbeiten selbständig und eigenverantwortlich vor und nach den Unterrichten, Proben und Aufführungen an ihrer körperlichen Bewusstheit, Wahrnehmungsfähigkeit und körperlichen Fähigkeiten. Sie können eigene Bewegungs- und Körpererfahrungen wie auch Bewegungs- und Körperbeobachtungen bei anderen produktiv für sich und andere analysieren und sie für die Rollen- und Szenenarbeit gezielt einsetzen.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M13.1 *Creative Senses/Szenische Körperarbeit*

Die Inhalte aus Teilmodul M7.1 werden vertieft und weiterentwickelt. Der Fokus liegt auf der künstlerischen Bewegungsarbeit und deren Übertragbarkeit auf die schauspielerische Arbeit im zeitgenössischen Theater.

#### Teilmodul M13.2: *Bühnenbezogene Körpertechniken*

Die Studierenden vertiefen und erweitern die Grundkenntnisse in verschiedenen bühnenbezogenen Körpertechniken, die sie in M 7.2. erworben haben. Sie achten verstärkt auf den Transfer von Fähigkeiten und Wissensformen der unterschiedlichen Techniken und nutzen diese bei ihrer Suche des eigenen künstlerischen Ausdrucks.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Szenische Körperarbeit	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	120 h, davon: Präsenzzeit: 45 h, Selbststudium: 75 h	4	Regelmäßige Teilnahme
Bühnenbezogene Körperarbeit	Gruppe, Kleingruppe	30 h, davon: Präsenzzeit: 20 h, Selbststudium: 10 h	1	Regelmäßige Teilnahme

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Bestandenes Modul M7

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

### 6 Modulprüfung

- Erarbeitung und Präsentation einer maximal 5minütigen Bewegungsetüde
- 5minütige Reflexion

Benotet im Verhältnis 1:1

### 7 Häufigkeit des Angebots

Jährlich

### 8 Beginn

Sommersemester

### 9 Studienjahr, -semester

4. Semester

### 10 Art des Moduls

Pflichtmodul

## Spielpraxis III

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls	
M14	240 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 62 h Präsenzzeit</li> <li>• 178 h Selbststudium</li> </ul>	8	2 Semester	
1	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden haben ihre in Modul M 11 erworbenen Kompetenzen weiterentwickelt und können sie selbstständig in der Arbeitspraxis anwenden. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Spielweisen zu entwickeln und einen eigenen künstlerischen Ausdruck in ihrer Rollenarbeit zu suchen. Die Studierenden haben gelernt, konstruktiv und aktiv-beschreibend Feedback zur Rollenarbeit zu geben und konstruktive Rückmeldungen diesbezüglich anzunehmen und in spielfördernde Vorgänge umzusetzen.			
2	<b>Inhalte</b>  <b>Teilmodul M14.1: Monologarbeit III</b> Die Studierenden erarbeiten eine szenische Eigenarbeit als Solo. Die Fähigkeiten aus den Modulen Spielpraxis I und II werden vertieft und angewendet.  <b>Teilmodul M14.2.: Repertoire</b> Vorbereitung auf öffentliche Rollenpräsentationen, wie z.B. AVO und Intendantenvorspiele.			
3	<b>Teilmodule</b>			
Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Monologarbeit III	Einzelunterricht	90 h, davon: Präsenzzeit: 32 h, Selbststudium: 58 h	3	Regelmäßige Teilnahme, interne Präsentation
Repertoire	Kleingruppe, Einzelunterricht	150h, davon: Präsenzzeit:30h Selbststudium: 120h Selbststudium und Präsenzzeit kann hier variieren je nach Schwierigkeitsgrad oder Komplexität der Szene, umfasst aber mindestens 90h	5	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. interne Präsentation einer Szene als Monolog oder Duo)
4	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b> Beständenes Modul M11			
5	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> BA Schauspiel			
6	<b>Modulprüfung</b> Keine Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen			
7	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich			
8	<b>Beginn</b> Wintersemester			
9	<b>Studienjahr, -semester</b> 5. & 6. Semester			
10	<b>Art des Moduls</b> Pflichtmodul			

## Körper Stimme Sprechen im Kontext

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M15	180 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 100 h Präsenzzeit</li> <li>• 80 h Selbststudium</li> </ul>	6	2 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden können im professionellen Kontext wie etwa des Proben- und Vorstellungsalltags ihre Instrumente Körper und Stimme aufwärmen, pflegen und gezielt einsetzen, aber auch entspannen. Ihre Singstimme steht ihnen als schauspielerisches Medium zur Verfügung.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M15.1: *Creative Senses*

Die Studierenden wiederholen Inhalte aus den bisher erlernten Körpertechniken. Anhand von kurzen Trainingseinheiten, Bewegungsimprovisationen, Bewegungserforschungen und Gesprächen über Erfahrungen und Fragen in Bezug auf Körper und Bewegung im professionellen Feld integrieren die Studierenden ihre Kenntnisse mit ihren künstlerischen Anliegen und Fragestellungen.

#### Teilmodul M15.2: *Sprechen*

Die Studierenden stabilisieren, verfeinern und professionalisieren ihre sprecherischen Fähigkeiten sowie die Etablierung eigener Arbeitsmethoden. Daneben steht die Vermittlung und Vertiefung diverser Techniken zur Stimmhygiene im Fokus, um für den Arbeitsalltag vorbereitet zu sein.

#### Teilmodul M15.3: *Stimme*

Die Studierenden erweitern ihr Gesangsrepertoire und professionalisieren es als schauspielerisches Instrument. Sie erarbeiten Lieder für ihr Absolvent\*innenvorspiel und kennen die Pflege der Gesangsstimme.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Creative Senses	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	60 h, davon: Präsenzzeit: 30 h, Selbststudium: 30 h	2	Regelmäßige Teilnahme
Sprechen	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	60 h, davon: Präsenzzeit: 30 h, Selbststudium: 30 h	2	Regelmäßige Teilnahme
Stimme	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	60 h, davon: Präsenzzeit: 40 h Selbststudium: 20 h	2	Regelmäßige Teilnahme, Erarbeitung mindestens eines Solos und eines Ensemblestückes im Gesang

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Bestandene Module M12 und M13

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

---

6	<b>Modulprüfung</b> Keine Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen
7	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich
8	<b>Beginn</b> Wintersemester
9	<b>Studienjahr, -semester</b> 5.& 6. Semester
10	<b>Art des Moduls</b> Pflichtmodul

---

## Kompetenzentwicklung I

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M16	600 h	20 CP	1 Semester

Präsenzzeit und Selbststudium variieren

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ihre in den ersten beiden Studienjahren erworbenen Kompetenzen in Kontexten außerhalb der Hochschule selbständig weiterzuentwickeln. Nach Absprache mit der Studienleitung findet diese Kompetenzentwicklung im Rahmen eines Studiojahres an einem Theater oder in der Schauspielausbildung einer anderen Hochschule statt, z.B. im Rahmen des Erasmus-Programms oder des International Office.

### 2 Inhalte

Die Inhalte ebenso wie die Verteilung von Präsenzzeiten und Eigenstudium variieren je nach Kontext und sind von diesen abhängig. Die Studierenden entscheiden sich für eine der Optionen. Für das Studiojahr bietet die Ausbildungsdirektion Plätze an ausgewählten HTA- Bühnen an, bei allen anderen Varianten (Studium im Aus- oder Inland oder Wahl eines anderen Theaters) muss der Studierende sich seinen Aufenthalt selber organisieren und mit der Ausbildungsdirektion abstimmen, ob das Modul Kompetenzentwicklung I damit erfüllt werden kann.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Kompetenzentwicklung	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht (auch als Proben), Workshop, Mentoring	600 h	20	Regelmäßige Teilnahme, mindestens eine Präsentation/Vorstellung

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Erfolgreicher Abschluss der Module M10, M11, M12, M13

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

### 6 Modulprüfung

Erstellen eines Portfolios, in dem die Prozesse, Erfahrungen und Lerninhalte während der Zeit im Studiojahr bzw. im Gastsemester an einer anderen Hochschule berichtet und reflektiert werden. Umfang: 7 – 10 Seiten mindestens 12.000 Zeichen.

Benotet

### 7 Häufigkeit des Angebots

Jährlich

### 8 Beginn

Wintersemester

### 9 Studienjahr, -semester

5. Semester

### 10 Art des Moduls

Pflichtmodul

## Kommunikation & Reflexion III

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M17	150 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 67 h Präsenzzeit</li> <li>• 83 h Selbststudium</li> </ul>	5	2 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen das Spektrum des Berufsfeldes mit seinen Rechten und Pflichten und Strategien des Selbstmarketings. Sie entwickeln eigene Materialien für ihre Arbeitsvermittlung.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M17.1: *Professionalisierung*

Die Studierenden tauschen sich über ihre verschiedenen praktischen Erfahrungen im Berufsfeld oder im Auswärtssemester aus und reflektieren diese in Hinblick auf ihre weitere Ausbildung. Anhand von ausgewählten Aufführungen oder Filmproduktionen beschreiben sie die künstlerischen Herausforderungen des Berufs und erweitern ihre Kompetenzentwicklung als Schauspieler\*in.

#### Teilmodul M17.2: *Vermittlung*

Die Studierenden erstellen ein eigenes Bewerbungsmaterial im Berufsfeld Bühne und Film, das ihre CV und Arbeitsproben beinhaltet, die digital abrufbar sind. Sie erhalten einen Überblick zu Agenturen und Castingabläufen. Sie lernen Netzwerke aus dem Berufsfeld kennen und sind fähig, ein eigenes aufzubauen. Ihnen werden Techniken des Selbstmarketings vermittelt.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Professionalisierung	Kolloquium, Exkursion	60 h, davon Präsenzzeit: 23h Selbststudium: 37h	2	Regelmäßige Teilnahme, Reflexion
Vermittlung	Kolloquium, Workshop	90 h, davon: Präsenzzeit: 44 h, Selbststudium: 46 h	3	Regelmäßige Teilnahme, Portfolio für die Arbeitsvermittlung

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Bestandenes Modul M10

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

### 6 Modulprüfung

Keine

Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen

### 7 Häufigkeit des Angebots

Jährlich

### 8 Beginn

Wintersemester

### 9 Studienjahr, -semester

5. & 6. Semester

### 10 Art des Moduls

Pflichtmodul



## Kompetenzentwicklung II

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M18	570 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 390 h Präsenzzeit</li> <li>• 180 h Selbststudium</li> </ul>	19	1 Semester

### 1 Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen ihre Verantwortlichkeiten und Aufgaben als Schauspieler\*innen. Sie können im Kollektiv oder mit einer künstlerischen Leitung und Regie z.B. ein abendfüllendes Bühnenstück oder einen Film erarbeiten und präsentieren. Sie entwickeln gemeinsam ein eigenes kleines Liederprogramm. Die Studierenden können mit Feedback künstlerisch-kreativ umgehen und sich auf unterschiedliche Arbeitsprozesse und Spielweisen einlassen.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M18.1: *Jahgangsproduktion*

Die Studierenden erarbeiten eine professionelle Produktion für Bühne oder Film, die auch im Rahmen des Schauspielschultreffens aufgeführt werden kann. Sie übernehmen Verantwortung für den künstlerischen Prozess und die anschließende Präsentation in der Öffentlichkeit.

#### Teilmodul M18.2: *Liederprogramm*

Die Studierenden stellen als Ensemble ein Liederprogramm zusammen, das sie als kleines Vorstellungsformat entwickeln und mit dessen Liedrepertoire sie sich im Absolvent\*innenvorspiel vorstellen können.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Jahgangsproduktion	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht (z.B. Proben)	390 h, davon: Präsenzzeit: 270 h, Selbststudium: 120 h Die Stundenzahl variiert hier je nach vorgegebenen Produktionsbedingungen	13	Regelmäßige Teilnahme; öffentliche Präsentation, gegebenenfalls Vorstellungen
Liederprogramm	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht (z.B. Proben)	180 h, davon: Präsenzzeit: 120 h, Selbststudium: 60 h	6	Regelmäßige Teilnahme; Studienleistung (z.B. öffentliche oder interne Präsentation)

### 4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Bestandenes Modul M16

### 5 Verwendbarkeit des Moduls

BA Schauspiel

### 6 Modulprüfung

Keine

Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen

### 7 Häufigkeit des Angebots

Jährlich

### 8 Beginn

Sommersemester

### 9 Studienjahr, -semester

6. Semester

### 10 Art des Moduls

Pflichtmodul

## Wahlpflicht II

<b>Modulnr.</b>	<b>Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Dauer des Moduls</b>
M19	360 h	12	3 Semester

### 1 **Qualifikationsziele**

Durch die Teilnahme an externen Projekten - nach Absprache mit der Ausbildungsdirektion – und an den weit gefächerten Angeboten der Hochschule vertiefen Studierende ihre Präferenzen und Ausrichtungen, sammeln Erfahrungen und zusätzliche Kenntnisse. Darüber hinaus ist es ab dem 7. Semester möglich, in Absprache mit der Ausbildungsdirektion Vorsprechen und/oder Teile eines bereits angenommenen Engagements an einem Theater anrechnen zu lassen. Es findet eine Vertiefung in bereits identifizierten Präferenzen und Ausrichtungen statt.

### 2 **Inhalte**

Die Studierenden können unter folgenden Angeboten wählen: Teilnahme an Angeboten und Projekten wie: THE ARTIST'S BODY mit seinen studienfachübergreifenden täglichen Angeboten sowie Wochenendworkshops mit Kursen wie z.B. Alexandertechnik, Feldenkrais, Yoga, Thai Chi, Quigong, Atemschulung, Dispokinese, Body-Mind Centering, Gyrokinesis oder in hochschulweiten interdisziplinären Angeboten wie Symposien. Zudem können die Studierenden auch Filmarbeit oder szenische Projekte externer Institutionen sowie Engagements und Vorsprechen an Theatern, Lesungen, musikalische Auftritte oder Workshops während der vorlesungsfreien Zeit, z.B. in Gaga-Technik, Contact Improvisation, Clowning, Schauspiel, Masterclasses u.a. wahrnehmen. Desweiteren Angebote anderer Studiengänge der HfMDK, der HTA, der hFMA (Hessische Film- und Medienakademie) oder der Goethe-Universität. Das gilt in diesem Sinne auch für die schauspielerische Arbeit im Filmbereich, sei es in einer freien Produktion oder in Kooperation mit einer Filmhochschule. Im musikalischen Bereich kann der Hochschulchor oder Instrumentalunterricht, letzteres nur unter der Bedingung der Kostenneutralität, besucht werden.

### 3 **Teilmodule**

Keine

<b>Titel</b>	<b>Lehrform</b>	<b>Präsenzzeit + Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme</b>
Freie Wahl je nach Angebot und Interesse	Gruppe, Kleingruppe, Einzel, Seminar, Workshop, Kolloquium	Je nach Wahl errechnet sich die Stundenzahl zwischen Präsenzzeit und Selbststudium, insgesamt müssen 360 Stunden erreicht werden	12	Für die Vergabe der CP ist der Nachweis der Teilnahme erforderlich.

### 4 **Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**

Bestandenes Modul M9

### 5 **Verwendbarkeit des Moduls**

BA Schauspiel

### 6 **Modulprüfung**

Keine

Voraussetzung für die Vergabe der CP ist der Nachweis der regelmäßigen Teilnahme

### 7 **Häufigkeit des Angebots**

Jährlich

### 8 **Beginn**

Sommersemester

### 9 **Studienjahr, -semester**

6., 7. & 8. Semester

---

10 **Art des Moduls**  
Pflichtmodul

---

11 **Anmerkung**  
Im Wahlbereich können Veranstaltungen anderer Module angerechnet werden, wenn in diesen die verpflichtenden Anforderungen bereits erfüllt sind.

---

## Schauspielpraxis

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M20	450 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 250 h Präsenzzeit</li> <li>• 200 h Selbststudium</li> </ul>	15	1 Semester

1 **Qualifikationsziele**  
Die Studierenden sind als Schauspieler\*innen für das Berufsfeld Theater und Film qualifiziert und können ihre künstlerische Wandlungsfähigkeit durch ein breites Rollenspektrum aus dem klassischen und zeitgenössischen Repertoire präsentieren. Sie sind in der Lage, sich anhand einer professionellen Rollenpräsentation im Rahmen eines Vorsprechens oder eines Castings vorzustellen.

### 2 Inhalte

#### Teilmodul M20.1: *Vorsprechrollen*

Es werden Duoszenen und Monologe erarbeitet, mit denen die Studierenden sich durch unterschiedliche Spielweisen präsentieren können. Auf der Grundlage vorheriger Studienleistungen erarbeiten sie dabei ihr eigenes, individuelles und auf das Berufsfeld „Theater“ ausgerichtetes Vorspielprogramm.

#### Teilmodul M20.2: *Filmarbeit III*

Die Studierenden konzipieren und produzieren ihr persönliches Spieler\*innen-Profil im Medium „Film“ für die Nutzung zur Bewerbung und Arbeitsvermittlung. Sie wählen Szenen und setzen sie nach den Kriterien des Berufsfeldes „Film und Fernsehen“ z. B. als Demobandproduktion oder Kurzfilm um. Außerdem erstellen sie ein About me. Sie lernen, sich auf Castingformate, z.B. E-Casting, vorzubereiten.

### 3 Teilmodule

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Vorsprechrollen	Gruppe, Kleingruppe, Einzelunterricht	270 h, davon: Präsenzzeit: 130 h, Selbststudium: 140 h	9	Regelmäßige Teilnahme
Filmarbeit III	Seminar, Workshop	180 h, davon: Präsenzzeit: 120 h, Selbststudium: 60 h	6	Regelmäßige Teilnahme, interne Präsentation von Medienformat (z.B. Demoband, About me)

4 **Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**  
Bestandene Module M14, M16, M18

5 **Verwendbarkeit des Moduls**  
BA Schauspiel

6 **Modulprüfung**  
Präsentation von mindestens zwei Rollen für das Intendant\*innenvorspiel (IVO)  
Präsentation einer Filmarbeit

Benotet im Verhältnis 1:1

7 **Häufigkeit des Angebots**  
Jährlich

8 **Beginn**  
Wintersemester

9 **Studienjahr, -semester**  
7. Semester

10 **Art des Moduls**  
Pflichtmodul

## Eigenarbeit II

<b>Modulnr.</b>	<b>Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Dauer des Moduls</b>
M21	420 h, davon <ul style="list-style-type: none"><li>• 90 h Präsenzzeit</li><li>• 330 h Selbststudium</li></ul>	14	2 Semester

1 **Qualifikationsziele**  
Die Studierenden haben auf der Grundlage der bisher erbrachten Studienleistungen unterschiedliche Spielformen zur Verfügung und können sich als vielseitige Künstler\*innen präsentieren und vermitteln. Sie sind befähigt zur Konzeption, Erarbeitung und Präsentation eines szenischen Projekts, bei dem sie die Anforderung der Autor\*innenschaft, der Inszenierung und der Darstellung übernehmen.

2 **Inhalte**

**Szenisches Abschlussprojekt**

Die Studierenden konzipieren und entwickeln eigenständig künstlerische Arbeiten alleine oder in Kleingruppen und setzen sie in ein figuratives oder performatives Format um. Sie erarbeiten einen Produktionsplan für ihre eigene künstlerische Abschlussinszenierung, setzen diesen in Proben eigenverantwortlich um und präsentieren sie in einer öffentlichen Aufführung. Dabei wählen sie ihr Ausdrucksmedium aus den Bereichen der darstellenden Künste (z.B. Schauspiel, Performance, Film, digitale Medien) und werden durch eine\*n Mentor\*in begleitet.

3 **Teilmodule**

<b>Titel</b>	<b>Lehrform</b>	<b>Präsenzzeit + Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme</b>
Szenisches Abschlussprojekt	Mentoring	420 h, davon: Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 330 h	14	Regelmäßige Teilnahme, öffentl. Präsentation

4 **Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**  
Bestandenes Modul M 16 und M18

5 **Verwendbarkeit des Moduls**  
BA Schauspiel

6 **Modulprüfung**  
- Abschlusspräsentation einer Eigenarbeit  
- mündliche Reflexion (ca. 20 Minuten)

Benotet im Verhältnis 2:1

7 **Häufigkeit des Angebots**  
Jährlich

8 **Beginn**  
Wintersemester

9 **Studienjahr, -semester**  
7. & 8. Semester

10 **Art des Moduls**  
Pflichtmodul

## Kommunikation & Reflexion IV

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls																					
M22	180 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 83 h Präsenzzeit</li> <li>• 97 h Selbststudium</li> </ul>	6	2 Semester																					
1	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden kennen das Spektrum des Berufsfeldes mit seinen Rechten und Pflichten und ihre professionellen Strategien der Arbeitsvermittlung. Sie entwickeln eigene Konzepte für ihre künstlerische Eigenarbeit und ihre Abschlussarbeit.																							
2	<b>Inhalte</b>  <b>Teilmodul M22.1.: Berufsfeldorientierung III</b> Die Studierenden bereiten sich auf ihre Arbeitsvermittlung vor, indem sie die Rechte und Reformen in der deutschsprachigen Theaterlandschaft erfahren. Sie lernen die vielfältigen Möglichkeiten der sozialen und rechtlichen Absicherung in der Freiberuflichkeit kennen und wissen z. B. um Antragstellung, Kostenplan und Förderstrukturen in der freien Szene. Sie reflektieren ihre ersten Vorsprech- und Arbeitserfahrungen und suchen nach eigenen Wegen in das Berufsfeld.  <b>Teilmodul M22.2: Professionalisierung II</b> Die Studierenden werden angeleitet für die Konzeption ihrer künstlerischen Eigenarbeit.  <b>Teilmodul M22.3: Einführung in die Bachelorarbeit</b> Die Studierenden stellen vor und diskutieren Themenstellung, Gliederung und Analyse ihrer Abschlussarbeit und werden für den Schreibprozess angeleitet.																							
3	<b>Teilmodule</b>																							
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Titel</th> <th>Lehrform</th> <th>Präsenzzeit + Workload</th> <th>CP</th> <th>Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Berufsfeldorientierung III</td> <td>Seminar, Kolloquium, Workshop</td> <td>60 h, davon: Präsenzzeit: 30 h, Selbststudium: 30 h</td> <td>2</td> <td>Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Protokoll, Referat)</td> </tr> <tr> <td>Professionalisierung II</td> <td>Seminar, Kolloquium, Workshop</td> <td>60 h, davon: 32 h Präsenzzeit 28 h, Selbststudium:</td> <td>2</td> <td>Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Referat, Protokoll)</td> </tr> <tr> <td>Einführung in die Bachelorarbeit</td> <td>Kolloquium</td> <td>60 h, davon Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 39 h</td> <td>2</td> <td>Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Referat)</td> </tr> </tbody> </table>	Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme	Berufsfeldorientierung III	Seminar, Kolloquium, Workshop	60 h, davon: Präsenzzeit: 30 h, Selbststudium: 30 h	2	Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Protokoll, Referat)	Professionalisierung II	Seminar, Kolloquium, Workshop	60 h, davon: 32 h Präsenzzeit 28 h, Selbststudium:	2	Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Referat, Protokoll)	Einführung in die Bachelorarbeit	Kolloquium	60 h, davon Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 39 h	2	Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Referat)			
Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme																				
Berufsfeldorientierung III	Seminar, Kolloquium, Workshop	60 h, davon: Präsenzzeit: 30 h, Selbststudium: 30 h	2	Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Protokoll, Referat)																				
Professionalisierung II	Seminar, Kolloquium, Workshop	60 h, davon: 32 h Präsenzzeit 28 h, Selbststudium:	2	Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Referat, Protokoll)																				
Einführung in die Bachelorarbeit	Kolloquium	60 h, davon Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 39 h	2	Regelmäßige Teilnahme und Studienleistung (z.B. Referat)																				
4	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b> Bestandene Module M17																							
5	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> BA Schauspiel																							
6	<b>Modulprüfung</b> Keine Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen																							
7	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich																							
8	<b>Beginn</b> Wintersemester																							
9	<b>Studienjahr, -semester</b> 7. & 8. Semester																							
10	<b>Art des Moduls</b> Pflichtmodul																							

## Sprechen & Stimme III

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
M23	180 h, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 48 h Präsenzzeit</li> <li>• 132 h Selbststudium</li> </ul>	6	2 Semester

- 1 **Qualifikationsziele**  
 Die Studierenden können adäquat mit ihrer Stimme im Berufsalltag umgehen. Sie wissen um den adäquaten Umgang mit ihren sprecherischen und stimmlichen Ausdrucksmitteln für die Arbeit vor der Kamera und dem Mikrofon und wie sie für den Arbeitsmarkt im Audiobereich eigene Formate und Produkte entwickeln.

2 **Inhalte**

**Teilmodul M23.1: Angewandte Sprechkunst III**

Inhalte aus den Modulen M2, M7, M12, M15 werden vertieft und routiniert abrufbar gemacht. Alle erlernten stimmlichen und spielerischen Ausdrucksmittel sowie die Techniken zum schonenden Umgang mit dem Instrument Stimme werden vertieft und in den eigenständigen Arbeitsablauf als Künstler\*in integriert.

**Teilmodul M23.2: Sprechen fürs Hören II**

Fortführung des Teilmoduls M12.2 zur Professionalisierung der Audiotechnik. Die Studierenden wissen, wie sie ein z.B. qualitativ hochwertiges Audioreel erstellen. Sie erhalten alle Voraussetzungen, um z.B. in einem Hörspiel oder Feature mitwirken zu können.

**Teilmodul M23.3: Gesang**

Fortführung des Teilmoduls 15.3. Die Studierenden können sich in ihrer Gesangskompetenz im Rahmen des Absolvent\*innenvorspiels (AVO) präsentieren.

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Angewandte Sprechkunst III	Einzelunterricht	60h, davon: Präsenzzeit: 16 h, Selbststudium: 44 h	2	Regelmäßige Teilnahme
Sprechen fürs Hören II	Einzelunterricht	60h, davon: Präsenzzeit: 16 h, Selbststudium: 44 h	2	Regelmäßige Teilnahme
Gesang	Einzelunterricht	60h, davon: Präsenzzeit: 16 h, Selbststudium: 44 h	2	Regelmäßige Teilnahme, Studienleistung (z.B. Präsentation eines Gesangbeitrages Zur AVO)

- 4 **Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**  
 Erfolgreiche Absolvierung der Module M15 und M18

- 5 **Verwendbarkeit des Moduls**  
 BA Schauspiel

- 6 **Modulprüfung**  
 Keine  
 Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme und der Nachweis der Studienleistungen

---

7 **Häufigkeit des Angebots**  
Jährlich

---

8 **Beginn**  
Wintersemester

---

9 **Studienjahr, -semester**  
7. & 8. Semester

---

10 **Art des Moduls**  
Pflichtmodul

---



## Abschlussmodul Bachelorarbeit

<b>Modulnr.</b>	<b>Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Dauer des Moduls</b>
M24	270 h, davon <ul style="list-style-type: none"><li>• 5 h Präsenz</li><li>• 265 h Selbststudium</li></ul>	9	1 Semester

### 1 **Qualifikationsziele**

Die Studierenden können ihre eigene Arbeit oder aber andere komplexe Themen aus dem Berufsfeld analysieren: beschreiben, reflektieren, vermitteln und ihren eigenen Standpunkt begründen. Sie wählen sich eine Fragestellung aus ihren Erfahrungen im Studium, z.B. der Eigenarbeiten oder aus dem Studiojahr oder aber im Hinblick auf das Berufs- oder Forschungsfeld des Schauspiels. Sie reflektieren ihre Analyse im Hinblick auf das zeitgenössische Theater und die gesellschaftliche Relevanz. Sie können Quellen nutzen und die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens einhalten.

### 2 **Inhalte**

#### *Bachelorarbeit*

Die Studierenden schreiben eine Abschlussarbeit zu ihrer künstlerischen Eigenarbeit, zu Produktionen im Studiojahr oder wählen sich ein Thema aus dem zukünftigen Berufsfeld, das sie in eigener Recherche darstellen und differenziert analysieren.

### 3 **Teilmodule**

<b>Titel</b>	<b>Lehrform</b>	<b>Präsenzzeit + Workload</b>	<b>CP</b>	<b>Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme</b>
Mentoring Bachelorarbeit	Mentoring	Präsenzzeit: 5 h		

### 4 **Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**

Insgesamt müssen 180 CP erreicht sein.

### 5 **Verwendbarkeit des Moduls**

BA Schauspiel

### 6 **Modulprüfung**

Schriftliche Arbeit zu einem Thema aus dem eigenen Arbeitsfeld (Probenprozesse, Produktionen, Themen der Eigenarbeit der Szenischen Abschlusspräsentation) oder ein frei gewähltes Thema aus dem Berufsfeld Schauspiel (Umfang: mindestens 42.000 Zeichen).

Benotet

### 7 **Häufigkeit des Angebots**

Jährlich

### 8 **Beginn**

Sommersemester

### 9 **Studienjahr, -semester**

8. Semester

### 10 **Art des Moduls**

Pflichtmodul

## Anlage 2: Studienverlaufsplan

Studienjahr	1		2		3		4	
Semester	1	2	3	4	5	6	7	8
Module	M1 Spielpraxis Grundlagen 12 CP	M5 Spielpraxis I 18 CP		M11 Spielpraxis II 10 CP	M14 Spielpraxis III 8 CP		M20 Schauspielpraxis 15 CP	M24 Abschlussmodul Bachelorarbeit 9 CP
	M2 Körper, Stimme, Sprechen, Grundlagen 10 CP	M6 Sprechen & Stimme I 10 CP		M12 Sprechen & Stimme II 5 CP	M15 Körper, Stimme, Sprechen im Kontext 6 CP		M 23 Sprechen & Stimme III 6 CP	
		M7 Körpertechniken I 10 CP		M13 Körpertechniken II 5 CP				
	M3 Eigenarbeit Grundlagen 5 CP	M8 Eigenarbeit I 12 CP			M16 Kompetenz- entwicklung I 20 CP	M18 Kompetenz- entwicklung II 19 CP	M21 Eigenarbeit II 14 CP	
	M4 Kommunikation & Reflexion I 9 CP		M10 Kommunikation & Reflexion II 7 CP		M17 Kommunikation & Reflexion III 5 CP		M22 Kommunikation & Reflexion IV 6 CP	
		M9 Wahlpflichtmodul I 7CP				M19 Wahlpflichtmodul II 12 CP		
Summe	31 CP	29 CP	30 CP	30 CP	29 CP	31 CP	30 CP	30 CP
Gesamtsumme	240 CP							

### Anlage 3: Prüfungsplan

Modul-Nr.	Modultitel	Art, Dauer/Bearbeitungszeit/Umfang der Prüfung und falls Modulteilprüfungen Gewichtung	Benotung	Eingang in Gesamtnote (Anteil)
M2	Körper Stimme Sprechen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Durchführung eines Warmups für Körper und Stimme (Dauer 10-15 Minuten).</li> <li>- Portfolio mit Texten (2.000-4.000 Zeichen) und Bildmaterialien, anhand derer die Lernschritte und -ergebnisse der*des Studierenden im Modul M2 exemplarisch nachvollziehbar werden (insg, 3 bis 4 Seiten).</li> </ul> <p>Benotet im Verhältnis 1:1</p>	ja	3 %
M3	Eigenarbeit Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation einer figurativen oder performativen Darstellung im Medium Theater oder Film (ca. 10 Minuten)</li> <li>- Mündliche Reflexion (ca. 15 Minuten).</li> </ul> <p>Benotet im Verhältnis 2:1</p>	ja	3 %
M4	Kommunikation & Reflexion I	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Hausarbeit als Rollenanalyse eines Theatertextes in einem Umfang von 12- 15 Seiten, max. 25.000 Zeichen, wobei Deckblatt, Bibliographie und Fußnoten nicht mitgezählt werden.</li> <li>- Mündliche Prüfung zur schriftlichen Hausarbeit (ca. 20 Min)</li> </ul> <p>Benotet im Verhältnis 2:1</p>	ja	7 %
M5	Spielpraxis I	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interne Präsentation einer Duoszene für Bühne oder Film</li> <li>- Öffentliche Präsentation einer Szenischen Arbeit für Bühne und/oder Film</li> <li>- Mündliche Reflexion (ca. 10 Minuten)</li> </ul>	ja	9 %

		Benotet im Verhältnis 1:1:1		
M6	Sprechen & Stimme I	Vortrag eines literarischen oder dramatischen Textes in gebundener Sprache (benotet), 10 - 15 min.	ja	8 %
M7	Körpertechniken I	Präsentation einer Gruppenimprovisation	nein	
M8	Eigenarbeit I	Präsentation einer figurativen oder performativen Monologarbeit und mündliche Reflexion (ca. 10 Minuten) nach Vorgabe des Modulverantwortlichen	ja	5 %
M13	Körpertechniken II	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung und Präsentation einer maximal 5minütigen Solo-Körperetüde</li> <li>- 5minütige Reflexion</li> </ul> <p>Benotet im Verhältnis 1:1</p>	ja	6 %
M16	Kompetenzentwicklung I	Erstellen eines Portfolios, in dem die Prozesse, Erfahrungen und Lerninhalte während der Zeit im Studiojahr bzw. im Gastsemester an einer anderen Hochschule berichtet und reflektiert werden. Umfang: 7 – 10 Seiten, mindestens 12.000 Zeichen.	ja	5 %
M20	Schauspielpraxis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation von zwei Rollen für das Intendant*innenvorspiel (IVO)</li> <li>- Präsentation einer Filmarbeit</li> </ul> <p>Benotet im Verhältnis 1:1</p>	ja	20 %
M21	Eigenarbeit II	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschlusspräsentation einer Eigenarbeit</li> <li>- mündliche Reflexion (ca. 20 Minuten)</li> </ul> <p>Benotet im Verhältnis 2:1</p>	ja	20 %
M24	Abschlussmodul Bachelorarbeit	Schriftliche Arbeit zu einem Thema aus dem eigenen Arbeitsfeld (Probenprozesse, Produktionen, Themen der Eigenarbeit der Szenischen Abschlusspräsentation) oder ein frei gewähltes Thema aus dem Berufsfeld Schauspiel (Umfang: mindestens 42.000 Zeichen).	ja	14 %

## Anlage 4: Formate der Studien- und Prüfungsleistungen

**Regelmäßige Teilnahme:** Diese bedeutet nicht nur die regelmäßige Anwesenheit, die 25% an Fehlstunden nicht überschreiten darf, sondern auch die aktive Beteiligung an allen Lehrformaten durch Zuhören, Aufnehmen, Ausprobieren und Korrigieren. Dabei spielt Wertschätzung und Respekt, aber auch ein kollegiales Feedback zwischen Lehrenden und Lernenden eine entscheidende Rolle. Zum Thema *Arbeitsverhalten* hat der Ausbildungsbereich Schauspiel gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden *Grundlinien der Lehre* erarbeitet, die zu Beginn des Studiums vermittelt werden.

Die regelmäßige Teilnahme ist oftmals mit zusätzlichen Studienleistungen verbunden, die zu Beginn eines jeden Semesters von der\*dem Dozierenden klar definiert sein müssen. Dazu gehören folgende Formate:

**Referat:** Erarbeitung und mündliche Präsentation eines mit der\*dem Dozierenden abgesprochenen Themas. Es kann z.B. mit Power Point oder Videobeispielen präsentiert werden. Es sollte 20 Minuten bis maximal 40 Minuten dauern und in einem einseitigen Handout mit max. 2000 Zeichen festgehalten werden.

**Protokoll:** Ergebnisse von Unterrichtseinheiten werden für alle Beteiligten schriftlich fixiert. Die Länge ergibt sich aus dem Unterrichtsformat, sollte aber in der Regel 2000 Zeichen nicht überschreiten.

**Portfolio:** Hier soll die\*der Studierende schriftlich entweder Lerninhalte und -schritte sowie Übungen oder Beobachtungen und Praxiserfahrungen schriftlich festhalten und reflektieren. Diese Art der Dokumentation kann durch Abbildungen oder Übungsnotate ergänzt werden. Der Umfang wird von der\*dem Dozierenden festgelegt.

**Reflexion:** In einem Feedbackgespräch ist die\* der Studierende in der Lage, den Arbeitsprozess, das -ergebnis und gegebenenfalls die Präsentation sowie die Lernerfahrung zu formulieren und reflektieren. Die\*der Studierende kann sich den Fragen der Dozierenden differenziert stellen.

**Trainingseinheit:** Die\*der Studierende soll Trainingseinheiten in den technischen Fächern übernehmen und eigene Formen z. B. von Warmup oder Cooldown entwickeln und anwenden.

**Interne Präsentation:** Arbeitsergebnisse eines Semesters in den technischen oder künstlerischen Fächern sowie bei den Eigenarbeiten werden in einem hochschulinternen Vorspiel gezeigt, das auch Teil des Unterrichts sein kann.

**Öffentliche Präsentation:** Arbeitsergebnisse der künstlerischen Fächer, Projektarbeiten und die Produktionen im Studiojahr werden mit einer Aufführung abgeschlossen. Auf die Premiere können mehrere Vorstellungen folgen. Das Absolvent\*innenvorspiel im 7. Semester richtet sich nach den Vorgaben der Arbeitsvermittlung für Film und Bühne (AVO). Alle anderen öffentlichen Aufführungen werden örtlich und zeitlich mit den jeweiligen Modulverantwortlichen und der Ausbildungsdirektion abgesprochen.

**Medienformat:** About me, Showreel, Audioreel, Hörspiel oder Kurzfilm sind mögliche Studienleistungen für den Film - und für den Audiobereich. Sie werden von einer\*einem Dozierenden angeleitet.

**Hausarbeit mit mündlicher Prüfung:** Die Studierenden schreiben eine Rollenanalyse anhand eines ausgegebenen Leitfadens und unter Einhalt der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Der Rollenanalyse liegt ein Theater- oder Drehbuchtext zugrunde, in Absprache mit der\*dem Dozierenden sind auch Romanvorlagen möglich. Die Vorlage darf nicht schon Gegenstand des Seminars gewesen sein. Die Arbeit sollte in vier Wochen geschrieben werden und max. 25000 Zeichen umfassen, wobei Deckblatt, Überschriften, Bibliographie und Fußnoten nicht mitgezählt werden. Der schriftlichen Arbeit schließt sich eine mündliche Prüfung an, die Nachfragen zur Rollenanalyse ermöglicht und eine Reflektion zum Arbeitsverlauf. Die mündliche Prüfung dauert 20 Minuten.

**Abschlussarbeit:** Hier wählt sich die\*der Studierende ein Thema aus dem eigenen Arbeitsfeld (Probenprozesse, Produktionen, Themen der Szenischen Eigenarbeit) oder ein Thema aus dem Berufsfeld des Schauspiels. Die schriftliche Bearbeitung ist eine Analyse nach den grundlegenden Standards wissenschaftlichen Arbeitens. Dazu wird ein Leitfaden zur Verfügung gestellt. Die Bachelorarbeit soll einen Textumfang von ca. 25 - 30 Seiten umfassen, das entspricht mindestens 42.000 Zeichen und ist auf Deutsch einzureichen. Überschriften, Abbildungen, Fußnoten, Bibliographien sind nicht Bestandteil der vorgegebenen Zeichenmenge. Das Thema muss mit den betreuenden Lehrenden abgesprochen werden. Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Bachelorarbeit beträgt drei Monate. Die Bachelorarbeit ist zusätzlich zu den drei gebundenen Exemplaren in elektronischer Form im Prüfungsamt einzureichen. Mit Abgabe ist eine Erklärung einzureichen, dass die elektronische Fassung mit den schriftlichen Originalen identisch ist und selbständig verfasst wurde. Das Bewertungsverfahren für die schriftliche Bachelorarbeit des Abschlussmoduls soll acht Wochen nicht überschreiten.